

WEIHNACHTEN IM MEER

Es waren Monaten, nein Jahre dass Gott immer wieder sagte: „So kann es nicht weiter gehen , ich muss es ihnen klarmachen!“.

Er war böse auf die Menschen die die Flüsse verseuchten, die Wälder, die Er ihnen mit so viel Liebe gegeben hatte, in brand setzten; die das Meer, dass Er mit Fantasie und Umsicht geschaffen hatte, beschmutzten, die die Luft nicht atembar machten: diese Luft, so durchsichtig und prickelnd, mit der Er jeden einzeln einhüllte.



*„ Alle werden sterben – sagte Er sich – so werden sie es endlich Begreifen.“
Um ihnen die Schäden, die ihr Egoismus und Gierigkeit verursacht hatte, zu zeigen, organisierte Er heiße Sommer, besser noch dürre. Aber alle, diejenige die sich es leisten konnten, griffen zu den Klimaanlage und verseucht noch mehr die Luft; die anderen, die nichts galten, litten sehr. Das gleiche geschah für die Winter die Er eiskalt schuf, für den Regen der unerwartet und stark kam, für die immer wieder kehrende Dürre: kein Mensch fragte sich um den Grund und es waren immer die Ärmsten die einbüssten.*

Diejenige die die Macht hatten, wollten es einfach nicht begreifen.

Dann aber als Gott Kinder, alte Leute und Frauen, die aus ihre Häuser rausgeworfen wurden auf kalten Strassen voll Schlamm und ohne einen Schutz, sah; als Er sah wie eiserne Vögeln ihre Todeslast überall entluden, hatte Er keinen Zweifel mehr: dieses Jahr, das Jahr 2000, würde Sein Sohn im Meer auf die Welt kommen. Im Meer vom Golf von Triest, vor dem

Schloss von Miramare, zwischen den Fischen die die Arroganz und Dummheit der Menschen erleidet hatten.

Er würde auf die Welt kommen in diesen schönen Meerpark, der beschützt von den Ausläufer des Karst, zu den Füßen des Park den Maximilian, Erzherzog von Osterreich, voll Blumen und Pflanzen haben wollte um sein Schloss zu verschönern und die viele Gärtner mit Leidenschaft weiter pflegen. Dieser unglaublicher Entschluss erschütterte alle : Heilige, Märtyrer, Evangelisten, Engeln und natürlich die Jungfrau Maria, der Vater war einverstanden. Er konnte alles und wollte dass die Menschen seine unmissverständliche Botschaft von tiefer Missbilligung bekamen.

Die Tierwelt bekam als erste diese Nachricht, genauer gesagt, waren es die Sardinen die es wussten und sich sofort in Schare in Bewegung setzten um in allen Meere die Nachricht zu verbreiten.

„Dieses Jahr wird Gottes Sohn im Golf von Triest geboren“ verkündeten die Tunfische, die Walfische, die Delfine, die Lachse, aber auch die Korallen, die Seepferdchen, die Tintenfische...

Und alle, als sie die Nachricht bekamen, verbreiteten sie in all der Ozean.

Auf der Erde aber geschah etwas Sonderbares : alle die kleinen Krippen, die in Schränke und Keller aufgehoben waren und vor Weihnachten herausgezogen wurden, waren unbrauchbar. Die aus Holz wurden Sägemehl, die aus Pappe ein gelblicher Brei und die modernen waren Unansehbar.

Nur die Krippe von Assisi, die vom Heiligen Franciscus in Greggio gemacht wurde, rettete sich, sowie die die im Schloss von Caserta aufbewahrt waren.

Auch die Bahn der Sterne änderte sich vollständig, der Polarstern hatte eine nicht normale Stellung eingenommen und ein großer Komet Stern steuerte ohne Zweifel dem Adriatischen Meer zu.

Eine ganze Serie von astrophysikalische Phänomenen lösten sich auf der Erde auf den Erdmagnetismus und auch alle Formeln mit denen die Menschen ihre Instrumente regelten hatten sich verändert.

Alle Radargeräte gingen in tilt und vor allem die so intelligenten Kriegsmaschinen die seit Monaten den Himmel durchkreuzten.

Ein totaler Blak out umfasste den Planet und machte unbrauchbar jeden Flug, so auch Bomben Angriffe.

Die Menschen fingen an nichts zu verstehen, endlich bekamen sie Angst, stoppten die Schiffe und die Flugzeuge, und verboten jeden Fischfang auf den Meer.

So konnten die Fische von überall ungestört in den Golf vor Miramare kommen; es war ein unglaublicher Anblick dieses Meer schäumend von Fischen, die in verschiedenen Farben und in Frieden untereinander waren, zu

sehen. Es kamen Fische aus dem kalten Meer im Norden um die Brüder aus dem warmen Meer kennen zu lernen; Farben, viele Farben, ein Regenbogen aus verschiedenen Formen im Meer. Die Wassertemperatur wurde homogen und alle Rassen die sich noch nie trafen, schwammen ohne Schwierigkeit einer neben der anderen.

Ein Wunder, sicher ein Wunder.

Einige Exemplare schwammen in die Grotte, die für die Geburt gefunden wurde, es waren nur wenige um nicht das Neugeborene zu stören, dass von einer Mönchrobbe und einen Seelöwen versorgt wurde, während Seepferdchen, wie ein Karussell, um seinen Kopf im Kreis schwammen. Der große Komet Stern erleuchtete hell das Meer bis auf den tiefsten Grund.

Der Himmel über das Meer war voller Vögeln, nicht nur Möwen, Flamingos, auch kleine Vögeln, Elstern, Rotkelchen, Amseln, Turteltauben und großen Raubvögeln, wie Falken und Adler, sind von den Bergen herunter geflogen waren. Alle verneigten sich, wie sie es konnten, mit weite Windungen über der Grotte, um dann den Heimweg anzutreten ohne sich anzugreifen und in großer Harmonie.

Diese Tiere natürlich füllten den Himmel mit Laute : das Zwitschern von der Nachtigall vereinte sich mit den Krächzen der Krähen, während vom Meer aus das Singen der Delfine und Walfische in die Höhe stieg.

Hoch oben, ganz Hoch oben , neben den Sterne, wie jedes Jahr, sangen die Engel auf der rechten Seite, während die auf der linken Violine und Trompeten spielten.

die Engeln aber sahen und hörten nur die Kinder.



Einige Vögeln die aus der Grotte kamen, flogen dem Adriatischen Meer entlang nach Serbien, Montenegro und Kosovo: es war eine Trostlosigkeit diese verlassene Länder ohne Leben, die zerstörten Heuser waren nur Ruinen,

die niedergerissenen Brücken bogen sich auf Flüsse voll all möglichen Flüssigkeiten, ohne die Leichen zu vergessen die verstreut begraben wurden. Die Vögel waren still und entsetzt, sie flogen nieder nur um einige Tiere zu suchen denen sie die Geburt Gottes Sohn erzählen konnten.

Sie fanden einige spärliche Hunde, zwei erschrockene Schafe, ein paar Katzen, eine Familie von kleinen Schweine und erzählten ihnen das Ereignis so schnell als möglich, wie es ihnen befohlen wurde zu tun. Sie konnten es kaum erwarten diese Orte zu verlassen.

Die Tiere hatten große Schwierigkeiten zu verstehen was geschehen war, aber sie waren Tiere die Wort hielten und weil sie sich Verpflichtet hatten, konnten sie es zwei Kinder, die man weiß nicht wie den Krieg überlebt hatten, mitteilen. Die beiden konnten mit den Soldaten reden, dass war eine große Tat weil diese Männer, hungrig und erschrocken, nicht fähig waren zuzuhören.

Endlich verstanden es sie, Gott war mit all ihnen böse, Er verließ sie um sich in den Meeres Grund oder in den Himmel zurück zu ziehen.

Alle Soldaten, als sie die Nachricht bekamen, setzten sie sich, aus allen Seiten, in Marsch zu ihren Dörfer um den Vorgesetzten zu sagen dass sie nie wieder kämpfen wollten.



So endete der Krieg, es war der erste Januar 2000 .